



Atelierleitungen gesucht!

für unsere bilingual deutsch-französische Fortbildung für Sprach- und Sachfachlehrkräfte

Schon auf unserer Tagung in Münster 2020 hatte sich als attraktives nächstes Tagungsthema unter zahlreichen Vorschlägen „Les Frontières“ als besonders gewünscht, aber auch in vielerlei Hinsicht für den Tagungsort Lille geeignet erwiesen. Nachdem wir letztes Jahr eine reine (aber genauso schöne!) Onlinetagung hatten, treffen wir uns 2022 hoffentlich wieder in Präsenz. Stand jetzt, steht dem nichts im Wege.

Die Tagung findet von **Mittwoch, 30.03., bis Freitag, 01.04.2022**, in Lille (Nordfrankreich) statt.

Dépasser les frontières – (Ent-)Grenzen

*Im binationalen Kontext trennen uns vielfältige Grenzen: sprachliche, kulturelle, geografische, politische und nicht zuletzt mentale Grenzen. Grenzen sind meistens gleichzeitig real und konstruiert. Wir machen es uns zur täglichen Aufgabe, mit den Schüler*innen Strategien und Werkzeuge zu entwickeln, diese Grenzen zu erkennen und zu definieren, um sie anschließend zu dekonstruieren und überwinden zu können. Sind wir mit unseren sprachlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern nicht geradezu die Grenzspezialisten?*

Unsere Tagung lebt (zum Glück sehr gut!) von zielgruppenorientierten, praxisnahen Ateliers für den bilingualen Sachfach- und den Sprachunterricht Französisch/Deutsch. In bewährter Tradition suchen wir daher wieder Kolleg*innen aus unseren Reihen, die in Lille – aus der Praxis für die Praxis – Unterrichtsideen, Methoden oder Tools zum Thema vorstellen. Hätten Sie grundsätzlich Interesse? Dann melden Sie sich gerne unverbindlich **bis zum 15.10.2021** bei dem Fortbildungsteam von Libingua zurück unter boeing@libingua.de und niehaus@libingua.de – unter Nutzung des untenstehenden Rückmeldebogens.

Keine Sorge: Sie brauchen noch kein fertiges Konzept! Und: Was (thematisch) nicht passt, wird passend gemacht! ☺ - Wir bieten zudem, voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November, noch eine kurzes Online-Briefing für alle interessierten Atelierleitungen an.

Mögliche Ideen, in welche Richtung es gehen könnte, wären z.B.:

- das Thema „Grenzen“ und „Grenzziehungen“ im bilingualen Sachfachunterricht,
- Fächergrenzen überwinden - fächerverbindendes Lernen anbahnen,
- Grenzenlos miteinander lernen – Projektlernen analog und digital,
- Transkulturelle Kompetenzen im Sprach- und bilingualen Sachfachunterricht fördern,
- Hybridlernen im Sprach- und bilingualen Sachfachunterricht,
- Grenzen im Kopf überwinden – Vorurteile und Klischees abbauen,

- Sprachmittlung und transkulturelles Konzeptlernen im Sinne des neuen *Companion Volume* des GeR,
- das Thema „Europa ohne Grenzen“/„Grenzenlos in Europa“ im Sprach- und bilingualen Sachfachunterricht,
- das Thema „Grenzen“ in Literatur und Film,
- neuere fachliche Ansätze zum Thema „Grenzen“ und „Transnationale Mobilität“,
- Sprachen lernen mit beiden Gehirnhälften - Grenzen im Kopf überwinden,
- Sprachen lernen mit Bewegung,
- Kommunikationsbarrieren überwinden – Sprechkanäle schaffen,
- Hürden und Stolpersteine überwinden – Scaffolding konzipieren,
- miteinander und voneinander grenzenlos lernen: Die Internationalisierung von Schulbildung im Fachunterricht voranbringen,
- ...

Natürlich sind wir auch offen für Ihre vielfältigen anderen Ideen!

Zu Ihrer Information und Inspiration bereits als Appetizer vorab: Wir werden, wie immer bei den Tagungen, am Donnerstagnachmittag auch Exkursionen anbieten. Die Ideen derzeit:

- *Frontières sociales (Villa Cavrois et usine),*
- *Frontières de la ville (historiques et actuelles),*
- *Nouvelles frontières (EURATEchnologies),*
- *Frontières créatives (Musée d'art « La Piscine », Roubaix).*

Hinweise für Atelierleitungen:

- Ein Atelier dauert ca. 90 Minuten.
- Es umfasst ca. 10 – 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Die Ateliers können sich schwerpunktmäßig an ein bestimmtes Fach richten oder überfachlich angelegt sein.
- Sie sollten sich gleichermaßen an französische wie deutsche Muttersprachler richten.
- Ateliers können auf Deutsch und/oder Französisch durchgeführt werden. Die Ateliersprache ist in der Regel die Muttersprache der Atelierleiterin bzw. des Atelierleiters.
- Ateliers können gerne auch von zwei Personen durchgeführt werden.
- Wünschenswert ist ein interaktiver Workshop, d.h. kein reiner Vortrag. Die Teilnehmenden sollten sich und ihre Erfahrungen möglichst kooperativ einbringen können und/oder Übungen und Methoden erproben und diskutieren können.
- Handouts / Atelierelemente werden nach der Fortbildung online zur Verfügung gestellt.
- Benötigte Materialien für das Atelier können auch im Vorfeld kopiert werden.
- Sie haben die Möglichkeit, die Inhalte Ihres Ateliers im Anschluss an die Fortbildung in der deutsch-französischen Zeitschrift „*Révue Abibac*“, die von Réseau Abibac und Libingua zweimal pro Jahr herausgegeben wird, zu publizieren.
- Da Libingua und Réseau Abibac ehrenamtlich arbeiten, kann für die Atelierleitung leider kein Honorar gezahlt werden. Vorbehaltlich der Bewilligung der Zuschüsse werden wir pro Atelier die Übernachtungs- und Programmkosten für jeweils eine Person übernehmen können, sofern diese nicht von dritter Stelle (z.B. schulinterner Fortbildungsetat) erstattet werden. Reisekosten (Bahn oder PKW) können leider nicht erstattet werden.

Rückmeldebogen - Vorschlag für ein Atelier:

Bitte **bis zum 15.10.2021** zurücksenden an boeing@libingua.de und niehaus@libingua.de

Sollten Sie diesen Bogen als beschreibbares Word-Dokument wünschen, schreiben Sie uns gerne an!

Titel des Ateliers	
Kurzbeschreibung in zwei bis drei Sätzen (Abstract für die Ausschreibung)	
Name der Atelierleiterin/des Atelierleiters	
Eigene Fächer Schule/Stadt	
ggf. Name weiter/er Atelierleiter/in	
Eigene Fächer Schule/Stadt	
Fachschwerpunkt (Geschichte – Geographie – Politik/Wirtschaft/Sozialwissenschaften – Französisch/Deutsch – fachübergreifend)	